

Volkshblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

Im Halle und den Gaalkreis, die Kreise Merseburg-Duerfurg, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Dr. Ulrichstraße 12, Eingang Silbergasse.

Telegraphen-Adresse: Volkshblatt Halle/Saale.

Postamt für Halle und Umgeb.

Nr. 143.

Halle a. S., Mittwoch den 21. Juni 1893.

4. Jahrg.

Die Stichwahl findet Sonnabend den 24. Juni statt. Parteigenossen! Agitiert unangeseht für unsern Kandidaten Fritz Kunert! Wir müssen den Sieg erringen!

Schergendienste eines Freistaates.

Mit nicht geringem Erstaunen und nicht minderer Enttäuschung hat man im zivilisierten Europa die Nachricht entgegen genommen, daß die Regierung des größten Freistaates der Welt, der Vereinigten Staaten von Amerika, sich nicht geschämt hat, einen Auslieferungsvertrag mit dem russischen Despotenregiment abzuschließen und daß der amerikanische Senat diesen schändlichen Vertrag ratifiziert, also durch seine Zustimmung aufgehoben und rechtskräftig gemacht hat. Wie das überhaupt hat kommen können, ohne daß die Millionen freigelebender Amerikaner Verwahrung einlegten gegen diesen schändlichen Mißbrauch der Vollmacht durch die Regierungsmänner, darüber giebt George Kennan, der bekannte Schlichter der schwierigen sibirischen Postkassen-Affäre, "Free Russia", das in London veröffentlichte Organ der Freunde russischer Freiheit, teilt einen Brief Kennans mit, in welchem es heißt:

Die Empörung über den Vertrag scheint im ganzen Lande sehr stark zu sein und ich glaube, wir werden im nächste Jahr, ein Gesetz über eine gemeinschaftliche Resolution in beiden Häusern des Kongresses im kommenden Herbst zur Annahme zu bringen, welche den Präsidenten anfordert, die erforderlichen Schritte zur Aufhebung des Auslieferungsvertrages zu ergreifen. Jedenfalls werden wir das Unrige thun, um das durchzuführen. Der Vertrag hätte niemals durch den Senat ratifiziert werden können, wenn wir irgend eine Ahnung gehabt hätten, daß er zur Verletzung stark Ungleichheit führen würde, wie bei uns ständiger Brauch, Verträge mit fremden Staaten in sogenannten "Exekutiv-Visionen" zu betonen, also im Geheimen. Niemand aber im Publikum hatte erfahren, daß der fragliche Vertrag auf die Tagesordnung gesetzt war, bis plötzlich die Nachricht veröffentlicht wurde, daß er ratifiziert worden sei.

Dieser Brief erklärt allerdings die Ueberumpfung des amerikanischen Volkes durch die in seiner Regierung sitzenden Freunde des russischen Despotismus, er enthebt aber nicht die zahlreichen Freunde der russischen Freiheit in den Vereinigten Staaten des Vorwurfs der Lässigkeit. Daß ein solcher Vertrag im Werke war, ist längst bekannt, und da das alte Verbot der Geheimhaltung der Verhandlungen außer Verfall ist, hätten die Gegner des Vertrages rechtzeitig eine Entlassungsbewegung im amerikanischen Volke gegen diesen schändlichen Plan einleiten können und müssen. Rechtzeitig eingeleitet, hätte diese Bewegung ihre Wirkung nicht verfehlt.

Doch das Versäumnis kann nachgeholt werden, gleichzeitig, indem sie eine kräftige Agitation gegen den Auslieferungsvertrag in Schwung bringen, werden die Freiheitfreunde Amerikas sich thun, darauf zu bringen, daß der Brauch der Geheimhaltung auswärtiger Verträge bis zu ihrer Publikation aufgegeben wird. Sonst könnten gar leicht ähnliche Ueberumpfungen sich wiederholen.

Bereits ist die Anti-Auslieferungsbewegung in den Vereinigten Staaten gut im Gange. Durch zahlreiche Broschüren und Besammlungsreden wird das Volk über die Schmach dieser Abmachung aufgeklärt, und in verschiedenen Städten der Union haben die Entlassungsbewegungen eine Sprache geführt, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. In New-York, Philadelphia, Boston, Chicago u. a. O. sind Klubs entstanden, die das Volk ihre Stimme erheben. In der Weltausstellungstadt erklären, wie ein Bericht der "Chicagoer Times" sagt, mehrere Redner, sie würden nötigenfalls bereit sein, mit Gewalt sich einer Anwendung des ruflosen Vertrages gegen irgend einen politischen Flüchtling zu widersetzen, und diese Kundgebung fand einen begeisterten Widerhall bei den Besuchern der Versammlung. Selbst verschiedene Vertretungen der Einzelstaaten haben es für nötig erachtet, gegen den infamen Vertrag ihre gewichtige Stimme einzulegen. So sind von den getragenen Körperschaften der Staaten New-York und Ohio direkte Adressen an den Senat und die Zentralregierung und das Volk ergangen, und falls die Agitation im Lande nicht bald den Erfolg haben wird, die Regierung zur Rückgängigmachung des Vertrages zu zwingen, wird das Beispiel jener Adressen sicher von anderen getragenen Versammlungen nachgeahmt werden.

Man kann wohl mit einiger Zuversicht behaupten, daß schließlich diese Volksbewegung in Amerika von Erfolg gekrönt sein wird, denn der Vertrag selbst spricht den besten Hebelisierungen der transatlantischen Republik Hohn. Aber dieser Erfolg wird hoffentlich auch nicht ohne Rückwirkung bleiben auf die Länder Europas, deren Regierungen in gleicher Weise sich zu Schergen der russischen Despotie gemacht haben.

Hat doch gerade dieser Tage in der französischen Republik infolge des Auslieferungsvertrages mit Rußland ein Gerichtshof die Verfassung getroffen, die hinterlassenen Papiere des durch Selbstmord gestorbenen polnischen Flüchtlings Sawicki an die russische Regierung auszuliefern, welche sie als Beweismaterial gegen verschiedene russische Freiheitsmänner verwenden zu können hoffte. Daß diese schmachvolle Auslieferungskommission der Schriftstücke nicht zur Durch-

führung gelangte, hat das französische Volk der Wehrhaftigkeit zweier Landleute Sawickis zu danken, die tuerhand die amtlichen Siegel an Sawickis Zimmer erbrachen und die Papiere zerstörten, ehe die in Begleitung des russischen Konsulats erschienenen Polizei sie daran hindern konnte. Sie werden zwar eine empfindliche Strafe für diese widerrechtliche Handlung zu erleiden haben. Sie werden sich aber damit zu trösten wissen, daß ihnen der Dank aller Freiheitsfreunde in der zivilisierten Welt für ihre aufopferungsvolle That zu teil wird.

Die Zeit ist hoffentlich nicht mehr fern, wo auch Regierungsmänner es für eine Entwürdigung ansehen, dem russischen Despotismus Schergendienste zu leisten.

Politische Rundschau.

Die Nordd. Allg. Ztg. fordert in einem ansehnlichen offiziösen Leitartikel auf, bei den Stichwahlen zunächst die Kandidaten einzutreten, welche die Militärvorlage annehmen, in zweiter Linie aber alles aufzubieten, um die Sozialdemokratie zu schwächen.

Nach dem Gesamtergebnis der Wahlen, wie es durch das Volkliche Telegraphenbureau angestellt ist, finden in 184 von 396 Wahlkreisen Stichwahlen statt. Gewählt sind Fortschrittliche 50, Reichspartei 9, Nationalliberale 18, Freisinnige Vereinigung 3, Zentrum 81, Freisinnige Volkspartei 0, Sozialdemokraten 24, Polen 13, Kläffer 6, Antisemiten 2, Däne 1, Welfen 0, Süddeutsche Volkspartei 4, Bund der Landwirte 1, bei keiner Fraktion 1. An den Stichwahlen sind beteiligt: 59 Konervative, 9 Bund der Landwirte, 10 Reichspartei, 73 Nationalliberale, 32 Zentrum, 84 Sozialdemokraten, 14 Freisinnige Vereinigung, 37 Freisinnige Volkspartei, 11 Polen, 16 Antisemiten, 9 Welfen, 1 Kläffer, 10 Süddeutsche Volkspartei, 1 bei keiner Fraktion.

Nach dem Wahlergebnis in Württemberg schreibt unser Stuttgarter Brudergesandte die "Tagwacht": Am 15. Juni wurden in Württemberg abgehalten ca. 301 500 Stimmen. Die meisten derselben hat die Volkspartei erhalten und zwar 105 231, circa 10 000 mehr als 1890. Die deutsche Partei hat es auf 64 968, das Zentrum auf 58 712 Stimmen gebracht. Die Sozialdemokratie hat den stärksten Zuwachs: ihre Stimmengahl ist von 26 653 auf über 41 000,

*) Infolge geistiger Ermüdung, daß Horn-Börsen gewirkt ist, bekräftigt sich nicht. Es muß auch hier Stichwahl entscheiden.

2) Allerhand Proletariat.

Von H. Otto-Walfer.

[Reduziert verboten.]

Nun, dann werde ich meinen Stiefelrecht in einen Möbelwagen packen und wo anders hinarbeitern lassen. Habe so wie so ein Prospekt gegen Sie zu führen, Sie wissen schon, die Räuberin.

Ein lautes Gelächre auf der Straße unterdrückte das interessant werdende Gespräch. Die Dienstmänner hatten den Küchenknecht der "herausgehenden" Familie ferngetragen und so unachtsam niedergelassen, daß er, da oberhalb beim Fortbringen auf der Treppe zwei Stühle umgeworfen waren, umstürzte und jenes lärmende Geräusch aus seinem Innern vernahm, welches das Zerbrechen von vielem Geschirr begleitet.

Mein Geschirr, ach mein Geschirr, es ist alles zerbrochen, rief die Frau, außer sich vor Verärgerung, und gab dem trübenden Fräulein das Kind, um sich selbst von der Größe ihres Verlustes zu überzeugen.

Ein Bild der Bestürzung bot sich den Blicken dar, als die Thüre des Küchenschrankes geöffnet ward. Alles durcheinander und größtenteils in Scherben.

Die Umstehenden, welche schon seit einiger Zeit mit höflichen Bemerkungen des Mißfallens die in unsemern "humanen" Heiliger nicht seltene Gerechtigkeit angedeutet, drücken jetzt in lebhaftester Weise gegen die Dienstmänner sowohl, wie gegen den noch immer in vollster Gleichgültigkeit verharrenden Gerichtsvollzieher aus. Man hatte erfahren, daß der Hausgehilfe ein äußerst fleißiger und ordentlicher Mann sei, den nur eine der immer lästiger einbreitenden Geschäfte, welche unser Produktions- und Verteilungssystem charakterisieren, zurückgebracht hatte. Die Dienstmänner juchten die Köche, und der Gerichtsvollzieher meinte talblütig:

"Barum wartet er, bis er herausgesetzt wird."

"Via justitia, und wenn die ganze arme Menschheit der Teufel holen sollte," bemerkte mit schneidendem Höre der lange hagere Mensch, den wir unter dem Namen Schnitter kennen gelernt haben.

Das Publikum aber beruhigte sich so leicht nicht und ging eben den Dienstmännern wie dem Gerichtsvollzieher auf den Leib, als plötzlich zwei Schuhmacher erschienen, welche die gute mit kräftiger Hand rechts und links beiseite schoben.

"Was ist das hier für ein Standaal?" rief der eine. "Den Augenblick auseinander! Wer stehen bleibt, wird sofort arreziert."

"Meine Sachen werden mir hier von den Dienstmännern ruiniert," rief der Geschädigte, indem er auf die Schuhmacher zutrat, "ich bitte um Schutz für mein Eigentum."

"Barum sind Sie nicht früher ausgezogen?"

"Ich hatte keine Wohnung."

"Barum haben Sie keine brigiten gesucht?"

"Ich habe keine finden können, obwohl ich viel Arbeitszeit deshalb versumme."

"Ausfächte, Sie wußten, wenn Sie ausgezogen müßten; aber das Volk denkt nie an den andern Tag; dann beklagen sie sich. Wie kennen Sie die Sorte?" schon."

"Herr, ich bin keine Sorte", ich habe dem König acht Jahre gedient; belästigen Sie mich nicht."

"Schweigen Sie sofort, oder ich arreziert Sie auf der Stelle. Mit solchen Nummern wissen wir fertig zu werden."

"Was nun? Ich bin Müller? Was unterstehen Sie sich, den Augenblick lassen Sie mich los ..."

Mit großer Heftigkeit warf der Angegriffene den Schuhmann, der angefaßt hatte, beiseite, so daß er an das Haus taumelte; der andere Schuhmann zog blank und hieb dem unglücklichen Familienvater über den Kopf, der blutend zurückwich. Der andere Schuhmann aber, der sich schnell gesammelt,

so einen Totschläger hervor und schwang ihn über dem Haupte des Verwundeten. Das Publikum drängte drohend vor, und ein junger, ziemlich feingeleibter Mann entriß den Händen des Schuhmannes den Totschläger und ließ ihn auf das eigene Haupt des berechtigten Inhabers niederfallen.

"Reiten die Schuhmacher! rettet Euch!" rief da mit einem Male eine schrill durchdringende Stimme.

Und von dem einen Ende der Straße kam im scharfen Trabe eine Patrouille reitender Schuhmacher mit blankgelegenen Säbeln. Der Haufe hob schnell aneinander, nur die letzten wurden von einigen flachen Hieben erreicht.

"Hier ist der Hauptrebell", schrie der unverletzt gebliebene Schuhmann, indem er den jungen Mann mit beiden Händen faßte, "er hat einen Rammerden erschlagen."

Siner der reitenden Schuhmacher lenkte sofort sein Pferd dorthin, der junge Mann aber schleuderte seinen Gegner mit der Kraft der Berührung gegen die Haus Thür und flüchtete quer über die Straße, unterwegs einem nach seinem Kopfe geführten Säbelhieb des reitenden Sicherheitswächters gefährdet aufweichend, worauf er den unerschrocken und vorwiegend in seiner Haus Thür stehenden Herrn Schnobler über den Haufen rannte und die Treppe hinauf flüchtete.

Herrn Schnobler war die obere Hälfte der Weste in den Mund hinaufgeschossen und die untere mit dem Pfeilkopf abgetrennt worden. Ehe er sich noch recht von seinem Schreden erholt, hörte ihn schon ein Polizeisergeant an:

"Wo ist der Mörder hin?"

"Nur der? Wie lauen Sie, entsetzlichen Sie."

"Aber keine Ausfächte, Sie kennen ihn. Sie stehen im Komplott!"

"Derr, ich bin Ausfächter, ein Komplottler? was denken Sie von mir, ich ein Hausbesitzer, der ..."

"Schweigen Sie und gehen Sie, oder ..."

also um ca. 15.000 gesunken. Die Konservativen, Freikonservativen und Württembergern brachten es auf 31.000 Stimmen. Scheidet man die Stimmen in für und wider die Militärvorlage, so erhält man folgendes Resultat:

Wider:		Für:	
Sozialdemokratie	41.588	Deutsche Partei	64.969
Volkspartei	105.231	Konservativ	30.968
Zentrum	58.712		
	205.531		95.937

Fast 70 Prozent der württembergischen Bevölkerung haben sich somit gegen die Militärvorlage in der Wahl ausgesprochen und nur 30 Pro. dafür. Und des Volkes Stimme soll respektiert werden, sagt der Ministerpräsident von Württemberg! Wird man es thun?

Die „Freie Ptg.“ schreibt: Die Gefahr einer neuen Kartellmehrheit ist nach dem neuesten Wahlergebnis noch näher gerückt. Das „Wörfliche Telegraphenbureau“ selbst berechnet, daß aus den beiden konservativen Parteien, den Nationalliberalen, dem Bund der Landwirte und den Antimilitaristen 82 Abgeordnete gewählt sind, während sich noch 168 in Stichwahl befinden. Danach würde also in dem Fall das Kartell günstigenfalls 250 Kartellmitglieder gewählt werden können. Zu einer Kartellmehrheit aber reichen schon 199 Abgeordnete aus. — Trotzdem kann sich aber Herr Eugen Richter nicht entschließen, seinen Anhängern zu empfehlen, für den Sozialdemokraten in der Stichwahl dann einzutreten, wenn es gilt, einen Anhänger der Militärvorlage zu befürworten.

Das Problem der Kostendeckung für die Militärvorlage hat der Baron Müller in Trier spielen gelöst; er meint: „Können wir die Kosten aufbringen? Das ist eine Kleinigkeit. Wir Deutschen pflegen, wenn wir abends unser Glas Bier getrunken haben, dem Keller 5 Pfg. zu geben; wenn er weißlich ist und dazu schön, kommt es uns auf 10 Pfg. nicht an. Mehr als dieses kostet die Verbesserung nicht.“ Der Vorleser ist so schön, daß man ihn gern von Wälschurn nur empfehlen kann. Eines aber ist noch unklar daran: Sollen die Keller, wenn sie weißlich und dazu schön sind, verstaatlicht werden und häufig auf Trümpel verzichten oder sollen wir doppelt Trümpel zahlen?

Was die Weizen der Potentaten kosten. Die „Freie Ptg.“ fragt: Wer bezahlt die Aufschmäckerung der Wahnpfeife bei den Kaiserwahlen? und giebt folgende Antwort: „Die preussische Staatskasse. Nach einer Mitteilung in dem Kommunalbericht des Abgeordnetenhauses über die Eisenbahnverwaltung pro 1891/92 haben die Kosten für Aufschmäckerung der Wahnpfeife, nämlich in den Bezirken Köln rechtsrheinisch und Eschur in Folge der Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin 25.800 M. mehr erfordert, als bei dem Titel „Insgesamt“ für solche und andere Zwecke veranschlagt war, so daß die Ausgaben für unvorhergesehene Bedürfnisse in der Eisenbahn um 59.400 M. überliefen.“ Wenn schon die Aufschmäckerung der Wahnpfeife allein so viel kostet, was mögen sonst noch für Spielen aus den Kaiserreisen resultieren!

Wo Papa Niskus spart. Ueber die pflichtige Entlassung von über 100 Eisenbahnarbeitern, Hilfsrentnern und Unterbeamten wird der „Germania“ aus Sork in Westfalen geschrieben: „Hier wurde an einem Tage über 100 Arbeiter, Hilfsrentner und anderen nicht fest angestellten Unterbeamten der Eisenbahn ohne weiteres gekündigt, so daß sie auf unbestimmte Zeit, die meisten wohl für immer, keinen Verdienst mehr bei der Eisenbahn zu finden werden. Viele darunter haben zehn, fünfzehn, ja über zwanzig Jahre lang in den Diensten der Eisenbahn gestanden, jahrelang Beiträge geleistet zu den verschiedenen Hilfs- und Pensionskassen und sind jetzt mit samt ihren Familien brotlos. Gerade den älteren Leuten wird es sehr schwer, andere Arbeit zu bekommen. Die meisten befinden sich schon jetzt in Not, da diese Leute durchweg so wenig verdient haben, daß es ihnen nicht möglich war, Ersparnisse zu machen. Sie hätten wenigstens erwarten können, daß man ihnen die Entlassung eine angemessene Zeit vorher ankündigt, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich anderwärts nach Arbeit umzusehen. Wie es möglich gemacht wird, ist mit einem über hundert Per-

„Sollen wir den auch mitnehmen?“ fragt jetzt ein heranreitender Schuhmann. „Wohin mitnehmen?“ Ach du mein Gott! Gnade, meine Herren, für einen unglücklichen Hauswirt, der sich vor seinen Wirtstenten nicht retten kann.“

„So find Sie der Hauswirt hier, das ist etwas Anderes; aber kennen Sie den Verbrecher, der in Ihr Haus geschickt ist?“

„Ich kenne ihn nicht, weiß Gott ich habe ihn zwar schon mehrmals gesehen, er muß zu Häusers, nein, doch wohl nicht, aber zu Fernis, ja er muß wohl... oder... warten Sie einmal... er könnte wohl... bitte, lassen Sie nur ja keinen falschen Verdacht gegen mich, mein Haus ist so groß... wenn nur die Wärllein da wäre... aber bitte, mein Haus steht Ihnen offen. Der Ausreißer ist die Treppe hinauf, überzeugen Sie sich selbst.“

Inzwischen waren die übrigen reitenden Schuhmänner nach Säuberung der Straße, bei der nur ein Kind mit tödlichem Erfolge umgeritten, ein Orakel glücklich verlegt und ein Weib minder erheblich durch ein Pferd an den Brunnen quersüßig worden, zurückgekehrt. Das Haus wurde von oben bis unten sorgfältig durchsucht, ohne daß man auf eine Spur des „Verbrechers“ kam.

Die „gehime“ oder Kriminalpolizei war inzwischen auch eingetroffen und hatte die Nachforschungen unterstützt. Der ganz andere Verfassung getratene Hauswirt verfiel, daß der „Verbrecher“ nicht habe weiter fliehen können, und versprach, er sei so wohlwollend als die Hausmannsrau (auch hat haben würden, um den Schuldigen der gefährlichen Straße zuführen zu können. Und nachdem einige „Wahnpflichtigen“ sich passende Oberbekleidungsstücke ausgesucht und über das Signament des jungen Mannes die nötigen Notizen aufgeschrieben, zog die Sicherheitskommission ab, indem sie zu gleicher Zeit die Verwandten mitnahm. Unter letzteren befand sich auch der

fornen vermischten Personal für die Sicherheit des Postlagers zu sorgen, ist uns ein Rätsel. Es ist doch früher schon oft genug Ange gefahrt worden über Überbelegung des Eisenbahnpersonals. Es scheint uns eine verhängnisvolle und verkehrte Sparmaßnahme zu sein, deren man sich hier befehligen, und das zu einer Zeit, wo alle Emsichtigen drängen auf Schutz des Arbeiters, in einem Augenblick, wo man entschlossen ist, gegen den Willen des Volkes Millionen für übermäßige Militäraufwendungen zu bewilligen. Es herrscht hier deshalb eine erklärliche Erbitterung. Man wird sich nicht wundern dürfen, meint dazu die „Freie Ptg.“, wenn derartige Maßnahmen der Staatsverwaltung von den Sozialdemokraten fort und fort bei den Wahlen neue Stimmen zu gewinnen.

— In Leipzig-Stadt findet die Stichwahl am 23. in Lübeck am 22. und in ganz Bayern am 26. Juni statt.

— In der Anklagesache gegen den Retor a. D. Althardt wegen Verleumdung des Beamtenstandes und speziell der Beamten der Justizverwaltung durch eine in Essen gehaltene Rede ist ein neuer Termin zur Hauptverhandlung auf den 27. d. M. angelegt worden. In dem letzten Termin hatte der Gerichtshof beschlossen, die bisher nur kommissarisch vernommenen Effener Zeugen persönlich hierher zu laden. — Morgen, Dienstag, steht vor der vierten Strafammer Termin gegen den Kaufmann Paasch und Genossen wegen der bekannten Broschüre „Eine jüdisch-deutsche Gesellschaft und ihre Helfershelfer“ an. Es wird erwartet, daß der bisherige Angeklagte in China, v. Brand, der jetzt in Wiesbaden wohnt, persönlich als Zeuge erscheinen wird.

Roubaix, 19. Juni. Vorgefunden fand eine große sozialistische Versammlung statt, welcher der Bürgermeister Carré präsierte. Cantine, Laqarbe und Gués die hielten Reden, worin sie gegen die Verschönerung protestierten, daß den Sozialisten der Patriotismus mangelte. Sie allein — behaupteten die Redner — seien die wahren Patrioten. In einer Resolution wurde förmlich erklärt, daß die Kapitalisten und die Bourgeois die Verleider an Frankreich wären.

Montpellier, 18. Juni. Gestern sind hier 8 Personen an Cholera gestorben.

Genève, 18. Juni. Es sind hier zwei weitere Todesfälle infolge Erkrankung an Cholera vorgekommen.

Amthliche Wahleresultate.

— Im Wahlkreise Wertheim-Quersfurt wurde bei den amthlichen Wahlen folgende Resultate: 1) Wahl der Wähler 29.527, 2) Abgegebene Stimmen 24.153, 3) Ungültige Stimmen 75, 4) Gültige Stimmen 24.078. — Von den gültigen Stimmen haben erhalten: 5) Gustav E. Neubach (soj.) 10.630, 6) Gustav Raab (frei) 8.427, 7) Woldemar Otto Wittig (soj.) 5.002, 8) Prellpitter (soj.) 1.141. Die absolute Majorität beträgt 12.040. Da keiner der genannten Kandidaten die legitime Stimmenzahl auf sich vereinigt hat, so muß zwischen Neubach und Wittig zur Stichwahl geschritten werden.

Dellbach-Bitterfeld. (Amthliches Resultat) Bauermeister (soj.) 10.696, Hirsch (frei.) 5.370, Albrecht (soj.) 4.616, Rade 27, Ungültig 9.

— Die amthliche Zusammenstellung des Ergebnisses der Reichstagswahl im 1. anhaltischen Wahlkreise (Hessau) ergab folgendes Resultat: Eingetragene Wähler 28.05, Abgegebene Stimmen 22.444. Davon für Schriftsteller Peus (soj.) 8.719, Kommerzienrat Reuß (frei) 8517, Oberamtman Sünderlich (soj.) 5.063, Prellpitter 1.014. Demnach, wie bekannt, Stichwahl zwischen Peus und Reuß.

Reiz, 19. Juni. (Amthliches Wahleresultat) Von 29.149 Stimmen erhielten: Hoffmann (soj.) 11.716, Günther (natl.) 9.960, Goldschmidt 5.317, Leeborff 2.070. Ungültig sind 78, prellpitter 8 Stimmen.

Werra. (Amthliches Resultat.) Im Wahlkreise sind wahlberechtigt 29.305 Wähler. Abgegebene Stimmen 21.734 Stimmen, davon prellpitter 8, ungültig 27. Es erhielten Hoff 8.965, Braun 5.269, Schlegler 5.153, Schüler 2.042, Böckel 270. Die absolute Majorität beträgt 10.854 Stimmen.

— Nach amthlicher Feststellung hat sich folgendes Resultat bei am 15. Juni stattgehabten Reichstagswahlen in

übel gerichtete Familienverhältnisse, von dem die laut jammernde Gattin gewaltsam gerettet wurde. Ein menschlich gefinnter Nachbar nahm, um künftigen Standal auf der Straße zu verhüten, die Frau mit ihren Kindern in eine Souterrainstufe auf. Die Sachen blieben einstweilen auf der Straße.

Ähnliche Szenen kamen an diesem Tage in der glänzenden Residenz zu Hunderten vor; die feierliche Nachparade wurde dadurch in keiner Weise gestört.

Viele Wohnungsgesuche lagen am Abend noch hier und da auf der Straße. Bei einbrechender Dunkelheit verschwand manches davon, weil keine Gerichtsweg bestell worden.

Und der heisse „Rauschmeiertag“ war vorüber. Die unglücklichen Hausgenossen ließen ihre Thore schließen. Und es regnete fort und fort. (Fortsetzung folgt.)

Kleines Zeitschriftchen.

Die Macht der Einbildung. Rudolph, der ausgezeichnete amerikanische Naturforscher, gab eines Tages, nachdem er kurz zuvor einen Affen in die Wildnis freigelassen, ein Essen, zu dem er eine geliebte und angehende Gesellschaft eingeladen hatte. Sein Hund und alle in derselben saßen sich durch Feind und Feindin auf. Seine Gasse kamen. Die Zeit ist still und schimmernd von Silber, Krystal und China Porzellan und das Maß begann mit einer ausgezeichneten Suppe. „Wie finden Sie die Suppe?“ fragte der Doktor, nachdem er mit seinem eigenen Teller zu Ende war, einen neben ihm sitzenden bekannten Fremden. „Wahrscheinlich sehr gut, wie die Kost.“ „Schmeckt Ihnen nicht?“ „Ich frage nur, weil ich kein grünes Fett darin finde.“ Der Doktor schüttelte den Kopf. „Ich finde, sie hat einen Geschmack, der mich an Molchs erinnert.“ „Jage ich andere, nicht unangenehm, aber eigenartig.“ „Alle Affen haben diesen Geruch“, erwiderte Rudolph. — Der Mann besonders — den ich den Namen fragte, und von welchem Sie eben geredet haben.“ Alle Gäste gerieten in Bewegung, alle erwieben. Ein halbes Duzend erhoben sich sofort von der Tafel, und drei rückten aus dem Zimmer und nur jene, die einen besonders

Wahlkreis ergaben: 1. Wahlkreis: Abgegebene gültige Stimmen 15.293. Davon erhielten Dr. Bangerhaus 5.270, Zitterer 4.069, Dr. Reiber 2.834, Egidy 1.770, Wargroff 1.040, Richter 249. Dr. Wagner 38, prellpitter 23. Stichwahl zwischen Bangerhaus und Zitterer. 2. Wahlkreis: Abgegebene gültige Stimmen 58.867. Davon erhielten Richter 26.667, Professor Birchow 14.544, Professor Wagner 13.218, Gernerbe 3.056, Richter 568, Freije 101, Dr. Wagner 69, Böckel 51, Egidy 28, prellpitter 67. Stichwahl zwischen Richter und Birchow. 3. Wahlkreis: Abgegebene gültige Stimmen 26.576. Davon erhielten Richter 9.749, 12.732, Mandl 7.919, Förster 4.534, Winterfeld 979, Richter 318, Freije 41, prellpitter 53. Stichwahl zwischen Richter und Mandl. 4. Wahlkreis: Abgegebene gültige Stimmen 64.961. Davon haben erhalten Singer 46.356, Richter 978, Reich 7.469, Richter 889, Böckel 174, Baumgarten 167, prellpitter 158, Gemacht Singer. 5. Wahlkreis: Abgegebene gültige Stimmen 23.193. Davon haben erhalten Schmidt 9.729, Baumbach 7.840, Herwig 5.143, Richter 255, Dr. Kranke 131, Freije 46, prellpitter 49; Stichwahl zwischen Schmidt und Baumbach. 6. Wahlkreis: Abgegebene gültige Stimmen 81.214. Davon haben erhalten Bangerhaus 51.569, Schmidt 15.338, Richter 12.593, Richter 968, Baumgarten 320, Böckel 158, Egidy 51, Wagner 48, Freije 45, prellpitter 114, gewählt Lebach.

Leipzig, 19. Juni. Die amthliche Feststellung des Wahlergebnisses in Leipzig-Stadt ergab folgendes Resultat: Orthograph P. inka a (soj.) 11.784, Dr. Haffe (natl.) 10.826, Gante (Antisemit) 7.077, Eugen Richter (frei.) 698 Stimmen, 19 prellpitter 17, ungültig. — Leipzig-Land: Seger (soj.) 33.349, Diebermann von Sonnenberg (Antisemit) 9.146, Dr. Blum (natl.) 9.143, Richter (frei.) 625 Stimmen.

— In Reichenheim erhielt der bekannte Dr. Stiglitz 6891, sein ebenfalls ultramontaner Gegenkandidat 5159 Stimmen. Stiglitz ist also mit großer Mehrheit gewählt.

— Im Wahlkreise Döschau-Burgern wurden nach den amthlichen Ermittlungen abgegeben: Hauffe (soj.) 10.996, Thiele (soj.) 7.164, Buchheim (F. P.) 1.099, Brud (frei.) 700, ungültig 93 Stimmen.

— Das amtliche Resultat der Reichstagswahl vom 15. Juni im 2. Werraing: Wahlkreis ist folgendes: Reichenhaus (soj.) 8.886, Krämer 6.875 Stimmen, prellpitter und ungültig sind 179 Stimmen. In ganzen wurden 15.717 gültige Stimmen abgegeben, mithin fehlte Reichthum mit einer Majorität von 1811 Stimmen.

Rürnberg. (Amthliches Resultat) Es wurden von 42.137 Wahlberechtigten 31.517 gültige Stimmen abgegeben. Davon fielen auf Gerlitzberger (soj.) 18.015, Ruffinger 8.320, Dieß 2.563, Dornbach 1.551, M. 658, Benzl 378. Prellpitter waren 32, ungültig 25 Stimmen. Die absolute Mehrheit (d. h. eine Stimme mehr als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen) für Gerlitzberger beträgt demnach 2.258 (die einfache Mehrheit 4.518).

Löcher-Kongress.

Nachdem der Kongress gestern den geschäftlichen Teil erledigt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Dieselbe lautet: 1. Rednerische (Kaufmann) als General-Auditor und des Vorstandes, 2. der Redner, 3. der Redner, 4. der Redner, 5. der Redner, 6. der Redner, 7. der Redner, 8. der Redner, 9. der Redner, 10. der Redner, 11. der Redner, 12. der Redner, 13. der Redner, 14. der Redner, 15. der Redner, 16. der Redner, 17. der Redner, 18. der Redner, 19. der Redner, 20. der Redner, 21. der Redner, 22. der Redner, 23. der Redner, 24. der Redner, 25. der Redner, 26. der Redner, 27. der Redner, 28. der Redner, 29. der Redner, 30. der Redner, 31. der Redner, 32. der Redner, 33. der Redner, 34. der Redner, 35. der Redner, 36. der Redner, 37. der Redner, 38. der Redner, 39. der Redner, 40. der Redner, 41. der Redner, 42. der Redner, 43. der Redner, 44. der Redner, 45. der Redner, 46. der Redner, 47. der Redner, 48. der Redner, 49. der Redner, 50. der Redner, 51. der Redner, 52. der Redner, 53. der Redner, 54. der Redner, 55. der Redner, 56. der Redner, 57. der Redner, 58. der Redner, 59. der Redner, 60. der Redner, 61. der Redner, 62. der Redner, 63. der Redner, 64. der Redner, 65. der Redner, 66. der Redner, 67. der Redner, 68. der Redner, 69. der Redner, 70. der Redner, 71. der Redner, 72. der Redner, 73. der Redner, 74. der Redner, 75. der Redner, 76. der Redner, 77. der Redner, 78. der Redner, 79. der Redner, 80. der Redner, 81. der Redner, 82. der Redner, 83. der Redner, 84. der Redner, 85. der Redner, 86. der Redner, 87. der Redner, 88. der Redner, 89. der Redner, 90. der Redner, 91. der Redner, 92. der Redner, 93. der Redner, 94. der Redner, 95. der Redner, 96. der Redner, 97. der Redner, 98. der Redner, 99. der Redner, 100. der Redner, 101. der Redner, 102. der Redner, 103. der Redner, 104. der Redner, 105. der Redner, 106. der Redner, 107. der Redner, 108. der Redner, 109. der Redner, 110. der Redner, 111. der Redner, 112. der Redner, 113. der Redner, 114. der Redner, 115. der Redner, 116. der Redner, 117. der Redner, 118. der Redner, 119. der Redner, 120. der Redner, 121. der Redner, 122. der Redner, 123. der Redner, 124. der Redner, 125. der Redner, 126. der Redner, 127. der Redner, 128. der Redner, 129. der Redner, 130. der Redner, 131. der Redner, 132. der Redner, 133. der Redner, 134. der Redner, 135. der Redner, 136. der Redner, 137. der Redner, 138. der Redner, 139. der Redner, 140. der Redner, 141. der Redner, 142. der Redner, 143. der Redner, 144. der Redner, 145. der Redner, 146. der Redner, 147. der Redner, 148. der Redner, 149. der Redner, 150. der Redner, 151. der Redner, 152. der Redner, 153. der Redner, 154. der Redner, 155. der Redner, 156. der Redner, 157. der Redner, 158. der Redner, 159. der Redner, 160. der Redner, 161. der Redner, 162. der Redner, 163. der Redner, 164. der Redner, 165. der Redner, 166. der Redner, 167. der Redner, 168. der Redner, 169. der Redner, 170. der Redner, 171. der Redner, 172. der Redner, 173. der Redner, 174. der Redner, 175. der Redner, 176. der Redner, 177. der Redner, 178. der Redner, 179. der Redner, 180. der Redner, 181. der Redner, 182. der Redner, 183. der Redner, 184. der Redner, 185. der Redner, 186. der Redner, 187. der Redner, 188. der Redner, 189. der Redner, 190. der Redner, 191. der Redner, 192. der Redner, 193. der Redner, 194. der Redner, 195. der Redner, 196. der Redner, 197. der Redner, 198. der Redner, 199. der Redner, 200. der Redner, 201. der Redner, 202. der Redner, 203. der Redner, 204. der Redner, 205. der Redner, 206. der Redner, 207. der Redner, 208. der Redner, 209. der Redner, 210. der Redner, 211. der Redner, 212. der Redner, 213. der Redner, 214. der Redner, 215. der Redner, 216. der Redner, 217. der Redner, 218. der Redner, 219. der Redner, 220. der Redner, 221. der Redner, 222. der Redner, 223. der Redner, 224. der Redner, 225. der Redner, 226. der Redner, 227. der Redner, 228. der Redner, 229. der Redner, 230. der Redner, 231. der Redner, 232. der Redner, 233. der Redner, 234. der Redner, 235. der Redner, 236. der Redner, 237. der Redner, 238. der Redner, 239. der Redner, 240. der Redner, 241. der Redner, 242. der Redner, 243. der Redner, 244. der Redner, 245. der Redner, 246. der Redner, 247. der Redner, 248. der Redner, 249. der Redner, 250. der Redner, 251. der Redner, 252. der Redner, 253. der Redner, 254. der Redner, 255. der Redner, 256. der Redner, 257. der Redner, 258. der Redner, 259. der Redner, 260. der Redner, 261. der Redner, 262. der Redner, 263. der Redner, 264. der Redner, 265. der Redner, 266. der Redner, 267. der Redner, 268. der Redner, 269. der Redner, 270. der Redner, 271. der Redner, 272. der Redner, 273. der Redner, 274. der Redner, 275. der Redner, 276. der Redner, 277. der Redner, 278. der Redner, 279. der Redner, 280. der Redner, 281. der Redner, 282. der Redner, 283. der Redner, 284. der Redner, 285. der Redner, 286. der Redner, 287. der Redner, 288. der Redner, 289. der Redner, 290. der Redner, 291. der Redner, 292. der Redner, 293. der Redner, 294. der Redner, 295. der Redner, 296. der Redner, 297. der Redner, 298. der Redner, 299. der Redner, 300. der Redner, 301. der Redner, 302. der Redner, 303. der Redner, 304. der Redner, 305. der Redner, 306. der Redner, 307. der Redner, 308. der Redner, 309. der Redner, 310. der Redner, 311. der Redner, 312. der Redner, 313. der Redner, 314. der Redner, 315. der Redner, 316. der Redner, 317. der Redner, 318. der Redner, 319. der Redner, 320. der Redner, 321. der Redner, 322. der Redner, 323. der Redner, 324. der Redner, 325. der Redner, 326. der Redner, 327. der Redner, 328. der Redner, 329. der Redner, 330. der Redner, 331. der Redner, 332. der Redner, 333. der Redner, 334. der Redner, 335. der Redner, 336. der Redner, 337. der Redner, 338. der Redner, 339. der Redner, 340. der Redner, 341. der Redner, 342. der Redner, 343. der Redner, 344. der Redner, 345. der Redner, 346. der Redner, 347. der Redner, 348. der Redner, 349. der Redner, 350. der Redner, 351. der Redner, 352. der Redner, 353. der Redner, 354. der Redner, 355. der Redner, 356. der Redner, 357. der Redner, 358. der Redner, 359. der Redner, 360. der Redner, 361. der Redner, 362. der Redner, 363. der Redner, 364. der Redner, 365. der Redner, 366. der Redner, 367. der Redner, 368. der Redner, 369. der Redner, 370. der Redner, 371. der Redner, 372. der Redner, 373. der Redner, 374. der Redner, 375. der Redner, 376. der Redner, 377. der Redner, 378. der Redner, 379. der Redner, 380. der Redner, 381. der Redner, 382. der Redner, 383. der Redner, 384. der Redner, 385. der Redner, 386. der Redner, 387. der Redner, 388. der Redner, 389. der Redner, 390. der Redner, 391. der Redner, 392. der Redner, 393. der Redner, 394. der Redner, 395. der Redner, 396. der Redner, 397. der Redner, 398. der Redner, 399. der Redner, 400. der Redner, 401. der Redner, 402. der Redner, 403. der Redner, 404. der Redner, 405. der Redner, 406. der Redner, 407. der Redner, 408. der Redner, 409. der Redner, 410. der Redner, 411. der Redner, 412. der Redner, 413. der Redner, 414. der Redner, 415. der Redner, 416. der Redner, 417. der Redner, 418. der Redner, 419. der Redner, 420. der Redner, 421. der Redner, 422. der Redner, 423. der Redner, 424. der Redner, 425. der Redner, 426. der Redner, 427. der Redner, 428. der Redner, 429. der Redner, 430. der Redner, 431. der Redner, 432. der Redner, 433. der Redner, 434. der Redner, 435. der Redner, 436. der Redner, 437. der Redner, 438. der Redner, 439. der Redner, 440. der Redner, 441. der Redner, 442. der Redner, 443. der Redner, 444. der Redner, 445. der Redner, 446. der Redner, 447. der Redner, 448. der Redner, 449. der Redner, 450. der Redner, 451. der Redner, 452. der Redner, 453. der Redner, 454. der Redner, 455. der Redner, 456. der Redner, 457. der Redner, 458. der Redner, 459. der Redner, 460. der Redner, 461. der Redner, 462. der Redner, 463. der Redner, 464. der Redner, 465. der Redner, 466. der Redner, 467. der Redner, 468. der Redner, 469. der Redner, 470. der Redner, 471. der Redner, 472. der Redner, 473. der Redner, 474. der Redner, 475. der Redner, 476. der Redner, 477. der Redner, 478. der Redner, 479. der Redner, 480. der Redner, 481. der Redner, 482. der Redner, 483. der Redner, 484. der Redner, 485. der Redner, 486. der Redner, 487. der Redner, 488. der Redner, 489. der Redner, 490. der Redner, 491. der Redner, 492. der Redner, 493. der Redner, 494. der Redner, 495. der Redner, 496. der Redner, 497. der Redner, 498. der Redner, 499. der Redner, 500. der Redner, 501. der Redner, 502. der Redner, 503. der Redner, 504. der Redner, 505. der Redner, 506. der Redner, 507. der Redner, 508. der Redner, 509. der Redner, 510. der Redner, 511. der Redner, 512. der Redner, 513. der Redner, 514. der Redner, 515. der Redner, 516. der Redner, 517. der Redner, 518. der Redner, 519. der Redner, 520. der Redner, 521. der Redner, 522. der Redner, 523. der Redner, 524. der Redner, 525. der Redner, 526. der Redner, 527. der Redner, 528. der Redner, 529. der Redner, 530. der Redner, 531. der Redner, 532. der Redner, 533. der Redner, 534. der Redner, 535. der Redner, 536. der Redner, 537. der Redner, 538. der Redner, 539. der Redner, 540. der Redner, 541. der Redner, 542. der Redner, 543. der Redner, 544. der Redner, 545. der Redner, 546. der Redner, 547. der Redner, 548. der Redner, 549. der Redner, 550. der Redner, 551. der Redner, 552. der Redner, 553. der Redner, 554. der Redner, 555. der Redner, 556. der Redner, 557. der Redner, 558. der Redner, 559. der Redner, 560. der Redner, 561. der Redner, 562. der Redner, 563. der Redner, 564. der Redner, 565. der Redner, 566. der Redner, 567. der Redner, 568. der Redner, 569. der Redner, 570. der Redner, 571. der Redner, 572. der Redner, 573. der Redner, 574. der Redner, 575. der Redner, 576. der Redner, 577. der Redner, 578. der Redner, 579. der Redner, 580. der Redner, 581. der Redner, 582. der Redner, 583. der Redner, 584. der Redner, 585. der Redner, 586. der Redner, 587. der Redner, 588. der Redner, 589. der Redner, 590. der Redner, 591. der Redner, 592. der Redner, 593. der Redner, 594. der Redner, 595. der Redner, 596. der Redner, 597. der Redner, 598. der Redner, 599. der Redner, 600. der Redner, 601. der Redner, 602. der Redner, 603. der Redner, 604. der Redner, 605. der Redner, 606. der Redner, 607. der Redner, 608. der Redner, 609. der Redner, 610. der Redner, 611. der Redner, 612. der Redner, 613. der Redner, 614. der Redner, 615. der Redner, 616. der Redner, 617. der Redner, 618. der Redner, 619. der Redner, 620. der Redner, 621. der Redner, 622. der Redner, 623. der Redner, 624. der Redner, 625. der Redner, 626. der Redner, 627. der Redner, 628. der Redner, 629. der Redner, 630. der Redner, 631. der Redner, 632. der Redner, 633. der Redner, 634. der Redner, 635. der Redner, 636. der Redner, 637. der Redner, 638. der Redner, 639. der Redner, 640. der Redner, 641. der Redner, 642. der Redner, 643. der Redner, 644. der Redner, 645. der Redner, 646. der Redner, 647. der Redner, 648. der Redner, 649. der Redner, 650. der Redner, 651. der Redner, 652. der Redner, 653. der Redner, 654. der Redner, 655. der Redner, 656. der Redner, 657. der Redner, 658. der Redner, 659. der Redner, 660. der Redner, 661. der Redner, 662. der Redner, 663. der Redner, 664. der Redner, 665. der Redner, 666. der Redner, 667. der Redner, 668. der Redner, 669. der Redner, 670. der Redner, 671. der Redner, 672. der Redner, 673. der Redner, 674. der Redner, 675. der Redner, 676. der Redner, 677. der Redner, 678. der Redner, 679. der Redner, 680. der Redner, 681. der Redner, 682. der Redner, 683. der Redner, 684. der Redner, 685. der Redner, 686. der Redner, 687. der Redner, 688. der Redner, 689. der Redner, 690. der Redner, 691. der Redner, 692. der Redner, 693. der Redner, 694. der Redner, 695. der Redner, 696. der Redner, 697. der Redner, 698. der Redner, 699. der Redner, 700. der Redner, 701. der Redner, 702. der Redner, 703. der Redner, 704. der Redner, 705. der Redner, 706. der Redner, 707. der Redner, 708. der Redner, 709. der Redner, 710. der Redner, 711. der Redner, 712. der Redner, 713. der Redner, 714. der Redner, 715. der Redner, 716. der Redner, 717. der Redner, 718. der Redner, 719. der Redner, 720. der Redner, 721. der Redner, 722. der Redner, 723. der Redner, 724. der Redner, 725. der Redner, 726. der Redner, 727. der Redner, 728. der Redner, 729. der Redner, 730. der Redner, 731. der Redner, 732. der Redner, 733. der Redner, 734. der Redner, 735. der Redner, 736. der Redner, 737. der Redner, 738. der Redner, 739. der Redner, 740. der Redner, 741. der Redner, 742. der Redner, 743. der Redner, 744. der Redner, 745. der Redner, 746. der Redner, 747. der Redner, 748. der Redner, 749. der Redner, 750. der

